

Anwenderdokumentation AccountPlus

Unified Messaging Services

(vorläufig)

ab Version 5.57

Inhaltsverzeichnis

INHALTSVERZEICHNIS	1
1 ALLGEMEINES	2
2 ERWEITERUNG DER STAMMDATEN	2
2.1 TYPDEFINITIONEN	2
2.2 LEISTUNGSSTAMM	3
2.3 PREISSCHEMATA	5
3 ERWEITERUNG DES ACCOUNTPLUS GATEWAY.....	6
3.1 IMPORT DER UMS-DATEN	6
3.2 IMPORTDEFINITION	8
4 HINWEIS ZUR ERFASSUNG VON E-MAIL-ACOUNTS	10
5 ZUSAMMENFASSUNG.....	10

1 Allgemeines

Die ZET.NET AG stellt allen angeschlossenen Verlagen neue, webbaserende Mail- und Message-Dienste zur Verfügung. Die Unified Messaging Services (UMS) Web to Fax, Web to Voice und Web to SMS (Short Message Service) können über AccountPlus ab der Programmversion 5.57 abgerechnet werden, dazu ist eine Lizenzenerweiterung notwendig. Ein weiterer UMS-Dienst, Web to Email, ist bereits im monatlichen Mailboxpreis enthalten und wird zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Dokumentation nicht zusätzlich berechnet, eine Berechnung ist aber anhand der hier beschriebenen Algorithmen jederzeit implementierbar.

Die Zuordnung der UMS-Abrechnungsdaten erfolgt über den POP3-Benutzernamen, so daß als Grundvoraussetzung in jedem Auftrag mindestens ein E-Mail-Account vorhanden sein muß.

Mit dem neuen Gateway-Importprogramm GWIMPUMS.EXE werden die vom Info-Server geladenen Abrechnungsdaten in AccountPlus zur Verarbeitung (Rechnungslegung) aufbereitet.

2 Erweiterung der Stammdaten

Wichtig bei der Erweiterung der Stammdaten zur Implementierung der UMS-Abrechnung ist die Einhaltung der hier beschriebenen Reihenfolge, da jeder Schritt auf dem vorhergehenden Arbeitsgang basiert. Es müssen zuerst die UMS-Typdefinitionen deklariert werden, danach können dann UMS-Einzelleistungen sowie UM S-Komplettleistungen mit ihrem zugehörigen Preisschema vereinbart werden.

2.1 Typdefinitionen

Über die Anwendung STAMMDATEN → LEISTUNGEN → UMS-UNTERSTÜTZUNG → TYPDEFINITION werden die UMS-Typdefinitionen in dem Umfang angelegt, wie sie für den Betreiber erforderlich sind. Jede einzelne Typdefinition repräsentiert quasi einen der UMS-Dienste in Gestalt einer Datenquelle, die abgerechnet werden soll. Es steht folgendes Erfassungsfenster zur Verfügung:

Kürzel	Bezeichnung	Faktor	Einheit	NKS
FE	Fax-Europa	1	Seiten	0
FI	Fax-Inland	1	Seiten	0
FM	Fax-Mobil	1	Seiten	0
FW	Fax-Welt	1	Seiten	0
SM	SMS-Mobil	1	msg	0
VE	Voice-Europa	60	min	0
VI	Voice-Inland	60	min	0
VM	Voice-Mobil	60	min	0
VW	Voice-Welt	60	min	0
→				

Abbildung 1 Typdefinitionen

Für die Neuanlage eines Typdefinitions-Satzes drücken Sie auf die Schaltfläche (neuer_Datensatz). Sie stehen in der Eingabezeile und machen in den Feldern folgende Angaben:

- **Kürzel:** Hier geben Sie die seitens ZET.NET AG vorgegebenen Kürzel für die einzelnen Dienste an. Es stehen derzeit folgende Dienste zur Verfügung:

FI	Fax-Inland
FE	Fax-Europa
FW	Fax-Welt
FM	Fax-Mobil
VI	Voice-Inland
VE	Voice-Europa
VW	Voice-Welt
VM	Voice-Mobil
SM	SMS-Mobil

Verwenden Sie unbedingt diese Kürzel, denn darauf wird bei den Abrechnungsdaten Bezug genommen. Für anderslautende Kürzel werden keine Daten bereitgestellt!

- **Bezeichnung:** Verwenden Sie hier sinnvollerweise die oben angegebenen Bezeichnungen, um bei der Kommunikation mit ZET.NET AG eine eindeutige Begriffswelt zu verwenden.
- **Faktor:** Geben Sie hier den Umrechnungsfaktor an, mit dem Sie die anfallenden Daten umrechnen müssen, damit Sie Ihre Einheiten (s.u.) darstellen können. Beispielsweise werden bei den Voice-Diensten die Verbrauchsdaten immer in Sekunden geliefert, Sie möchten aber in Minuten abrechnen. Der Umrechnungsfaktor ist hier 60, die zugehörige Einheit „Minuten“. Bei einem Verbrauch von 360 Sekunden erscheinen dann auf der Rechnung 6 Minuten.
- **Einheit:** Hier geben Sie die Einheit an, welche abgerechnet werden soll. Beispiele dafür sind „Seiten“ bei Fax-Diensten, „min“ (Minuten) bei Voice-Diensten und „msg“ (Messages) als Anzahl der verschickten SMS-Nachrichten.
- **NKS:** Anzahl der Nachkommastellen, mit der die Einheit berechnet und dargestellt werden soll. Beispielsweise können Sie mit 2 Nachkommastellen einen Voice-Dienst-Verbrauch von 398 Sekunden auf der Rechnung als 6,63 Minuten darstellen (nur eine Nachkommastelle ergibt „nur“ 6,6 Minuten).

Die Einträge werden durch Drücken der Schaltfläche (`_Speichern_und_Beenden_`) gespeichert, bei (Abbruch) werden Änderungen nicht übernommen.

2.2 Leistungsstamm

Über die Anwendung STAMMDATEN → LEISTUNGEN → LEISTUNGSSTAMM werden nun die benötigten UMS-Leistungen angelegt. Dabei besteht die Möglichkeit, alle UMS-Dienste als Einzelleistung (siehe Abbildung 2) zu vereinbaren und nachfolgend abzurechnen, als auch UMS-Komplettleistungen anzulegen. Mit denen können entweder immer alle oder auch nur eine Auswahl der darin enthaltenen UMS-Dienste abgerechnet werden. Die Vereinbarung, welche Dienste in der Komplettleistung enthalten sein sollen, erfolgt mittels Zuordnung derselben in den Preisschemata (siehe 2.3.).

Die Erfassung einer UMS-Einzelleistung ist äquivalent zur Erfassung bisher verwendeter Leistungen, wobei im Feld „**Leistungsart**“ die Leistungsart „U Verrechnung UMS“ auszuwählen ist und im Feld „**Datenquelle**“ die entsprechende Typdefinition (z.B. „FI Fax-Inland“).

Bei der Erstellung einer UMS-Komplettleistung ist im Feld „**Leistungsart**“ ebenfalls die Leistungsart „U Verrechnung UMS“ auszuwählen und im Unterschied zur Einzelleistung im Feld „**Datenquelle**“ die Quelle „UMS – alle Services“ anzugeben (siehe Abbildung 3). Die Tabelle für die Preisangaben wird jetzt grau hinterlegt, d.h. dort können keine Preise eingetragen werden. Gleiches gilt für Mengenangabe und Freivolumen. Diese Angaben erfassen Sie später im Preisschema für diese Komplettleistung.

Auf dieser Seite sehen Sie je ein Beispiel für die Erfassung einer UMS-Einzelleistung und einer UMS-Komplettleistung.

Leistungsstamm

Leistungsnummer: UMS-VOICE-INLAND Neu (F10) Su. (F2)

Bezeichnung 1: UMS Voice-Inland Verbrauch:

Bezeichnung 2: Zusatztext:

Matchcode: UMS-VI Info-Text:

Leistungsgruppe: 2 Privatkunden

Steuersatz: 1 = 16,00%

Erlöskode: 30 Erl. Abo Privatk. Ust. 1

Kostenträger: R 99999 allgemeiner Kostenträger

Mengeneinheit:

Bezeichnung für Lastschriften (Kontoauszug Kunde)
 UMS VOICE INLAND Einheit:

Auswertungskennzeichen 1 bis 5

Leistungsart
 U Verrechnung UMS

täglich wöchentlich monatlich
 quartalsweise halbjährlich jährlich
 je nach Kundenart vorfristig nachträglich

Datenquelle
 VI Voice-Inland

Menge von: 0 bis:

Freivolumen: 0

Einkaufs-/Verkaufspreise
 Anzahl Nachkommastellen: zwei drei vier
 lokale Währung EURO

DM	Nettopreise	Bruttopreise
EK:	0,0000	0,0000
VK 1:	0,2400	0,2784
VK 2:	0,0000	0,0000
VK 3:	0,0000	0,0000

Preiseinheit
 pro Einheit
 pro 10 Einheiten
 pro 100 Einheiten
 pro 1000 Einheiten

Abrechnungsart
 automatisch
 nicht automatisch

Nachkommastellen für Mengenangaben
 keine NKS eine NKS zwei NKS

Neue Leistung aufnehmen NUM

Abbildung 2 Beispiel für eine UMS-Einzelleistung

Leistungsstamm

Leistungsnummer: UMS-PRIVAT1 Neu (F10) Su. (F2)

Bezeichnung 1: UMS - alle Services Verbrauch: 0

Bezeichnung 2: Zusatztext:

Matchcode: UMS-PRIVAT UMS Info-Text:

Leistungsgruppe: 1 Testgruppe

Steuersatz: 1 = 16,00%

Erlöskode: 30 Erl. Abo Privatk. Ust. 1

Kostenträger: R 99999 allgemeiner Kostenträger

Mengeneinheit:

Bezeichnung für Lastschriften (Kontoauszug Kunde)
 UMS-VERRECHNUNG Einheit:

Auswertungskennzeichen 1 bis 5

Leistungsart
 U Verrechnung UMS

täglich wöchentlich monatlich
 quartalsweise halbjährlich jährlich
 je nach Kundenart vorfristig nachträglich

Datenquelle
 UMS - alle Services

Menge von: bis:

Freivolumen:

Einkaufs-/Verkaufspreise
 Anzahl Nachkommastellen: zwei drei vier
 lokale Währung EURO

DM	Nettopreise	Bruttopreise
EK:	0,00	0,00
VK 1:	0,00	0,00
VK 2:	0,00	0,00
VK 3:	0,00	0,00

Preiseinheit
 pro Einheit
 pro 10 Einheiten
 pro 100 Einheiten
 pro 1000 Einheiten

Abrechnungsart
 automatisch
 nicht automatisch

Nachkommastellen für Mengenangaben
 keine NKS eine NKS zwei NKS

Vorhandene Leistung bearbeiten NUM

Abbildung 3 Beispiel für eine UMS-Komplettleistung

2.3 Preisschemata

Mit Hilfe der Preisschemata vereinbaren Sie für die erfassten UMS-Komplettleistungen alle Angaben zur Auswahl der UMS-Dienste, die mit dieser Leistung abgerechnet werden sollen, deren Preise, Preisstaffeln und Freivolumen.

Über STAMMDATEN → LEISTUNGEN → UMS-UNTERSTÜTZUNG → PREISSCHEMATA öffnet sich das folgende Erfassungsfenster:

Kürzel	Bezeichnung	von	bis	frei	NKS	VK1 - netto (DM)	VK1 - brutto (DM)	VK1 - netto (EUR)	VK1 - netto (EUR)	VK2 - netto (EUR)
FE	Fax-Europa	0		0	2	0,12	0,14	0,06	0,07	
FI	Fax-Inland	0	10	0	2	0,10	0,12	0,05	0,06	
FI	Fax-Inland	10		0	2	0,08	0,09	0,04	0,05	
FM	Fax-Mobil	0		10	2	0,20	0,23	0,10	0,12	
FW	Fax-Welt	0		0	2	0,18	0,21	0,09	0,11	
SM	SMS-Mobil	0		10	2	0,34	0,39	0,17	0,20	
VE	Voice-Europa	0		0	3	0,402	0,466	0,206	0,238	
VI	Voice-Inland	0		0	3	0,202	0,234	0,103	0,120	
VM	Voice-Mobil	0		0	3	0,802	0,930	0,410	0,476	
VW	Voice-Welt	0		0	3	0,602	0,698	0,308	0,357	

Abbildung 4 Erfassung von Preisschemata

Zuerst wählen Sie über das Auswahlfeld „Leistungsnummer“ die zu bearbeitende UMS-Komplettleistung aus. Danach legen Sie satzweise fest, welche der UMS-Dienste mit dieser Leistung abgerechnet werden sollen. Für die Neuanlage der Sätze im Preisschema drücken Sie jeweils auf die Schaltfläche (neuer_Datensatz). Sie stehen in der Eingabezeile und machen in den Feldern folgende Angaben:

- **Kürzel/Bezeichnung:** Hier geben Sie die Kürzel für die einzelnen Dienste an, die Sie mit dieser UMS-Komplettleistung abrechnen möchten. Die entsprechende Bezeichnung wird automatisch eingetragen. Es stehen derzeit folgende Dienste zur Verfügung:

- FI Fax-Inland**
- FE Fax-Europa**
- FW Fax-Welt**
- FM Fax-Mobil**
- VI Voice-Inland**
- VE Voice-Europa**
- VW Voice-Welt**
- VM Voice-Mobil**
- SM SMS-Mobil**

- **Von/bis:** Verwenden Sie diese Felder für die Festlegung von Preisstaffeln. In Abbildung 4 sehen Sie ein Beispiel einer einfachen Preisstaffelung anhand der 2 Zeilen für „FI Fax-Inland“.
- **frei:** Hier können Sie zusätzlich Freieinheiten vereinbaren. Beispielsweise werden in Abbildung 4 in der Spalte „SM - SMS-Mobil“ 10 Freieinheiten (also 10 Messages) vergeben.

- **NKS:** Anzahl der Nachkommastellen, mit der der Preis dargestellt und letztlich berechnet wird. Diese Möglichkeit erweist sich als nützlich, wenn beim Einheitspreis Zehntelpfennige benötigt werden.
- **VK1 – netto (DM)/VK2 – netto (DM)/VK3 – netto (DM):** Hier legen Sie den konkreten Einheitspreis unter Ausnutzung der vereinbarten Anzahl an Nachkommastellen fest. Die Bruttopreise und die Preise in EURO werden automatisch errechnet und eingetragen. Es sind 3 Verkaufspreise möglich.

Die Einträge werden durch Drücken der Schaltfläche (Speichern) gespeichert, bei (Abbruch) werden Änderungen nicht übernommen.

Nach Abschluß der Erfassung der Preisschemata zu den UMS-Komplettleistungen können diese Leistungen nunmehr in die Aufträge übernommen werden.

3 Erweiterung des AccountPlus Gateway

3.1 Import der UMS-Daten

Zum Starten der Importschnittstelle GWIMPUMS.EXE wählen Sie aus dem Startmenü die Gruppe AccountPlus und dort „Gateway-Import UMS“. Zum Betreiben eines Gateway-Programmes müssen Sie im Anmeldefenster Name und Password eingeben. Nach dem Anmelden kann ein Import-Job konfiguriert werden.

Die notwendigen Einstellungen werden im folgenden Bildschirm vorgenommen:

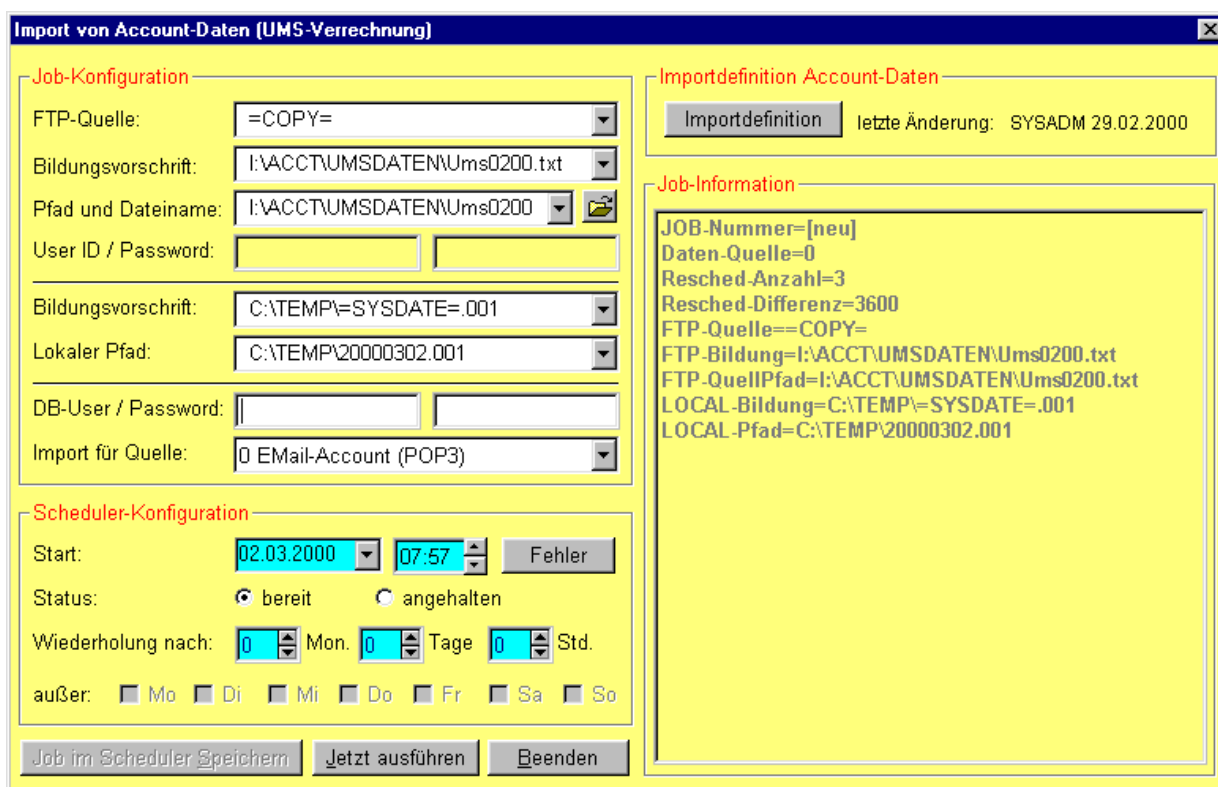


Abbildung 5 Bearbeitungsbildschirm GWIMPUMS.EXE

- **FTP-Quelle:** Domain-Name oder IP-Adresse des Hosts, von dem die Importdateien gelesen werden sollen. Wird anstelle einer IP-Adresse oder eines Domain-Namens das Metakommando „=COPY=“ eingetragen, erfolgt der Transport der Datei nicht mittels FTP, sondern es wird eine lokal bereits vorhandene Datei geöffnet.
- **Bildungsvorschrift für FTP-Quellpfad:** Die Bildungsvorschrift kann die folgenden Metakommandos enthalten: =SYSDATE-n=, =SYSMON=. Mit Betätigen der Taste **Enter** wird im Feld „**Pfad und Dateiname**“ aus der Bildungsvorschrift die reale Pfadangabe gebildet.

- **Pfad und Dateiname:** Der Inhalt dieses Feldes wird in der Regel automatisch aus der Bildungsvorschrift für den FTP-Quellpfad gebildet. Es besteht die Möglichkeit, den Inhalt dieses Feldes manuell zu editieren.
- **User ID / Password:** User ID und Paßwort zur Durchführung der entsprechenden FTP-Operation auf dem Host, der die Importdatei bereithält.
- **Bildungsvorschrift lokaler Pfad, Lokaler Pfad:** Diese Eingabefelder sind genau so zu behandeln wie die entsprechenden Felder für den Quellpfad.
- **DB User / Password:** Wird der Import-Job zur periodischen Abarbeitung dem Job-Scheduler übergeben und nicht sofort gestartet, benötigt der Job einen Username und ein Paßwort¹, mit der er sich automatisch an der Datenbank anmelden kann. Bei sofortiger einmaliger Jobausführung können diese Felder freibleiben, es wird dann die beim Programmstart erfolgte Authentisierung genutzt.
- **Import für Quelle:** Hier ist als Datenquelle die Quelle Nr. 0 – EMail-Account(POP3) fest eingestellt.

Wollen Sie den Job nur einmalig ausführen, können Sie ihn durch Betätigen der Schaltfläche (Jetzt_ausführen) sofort starten. Es öffnet sich nun ein neues Fenster, in dem Sie den Fortschritt der Abarbeitung beobachten können. Betätigen Sie die Schaltfläche mit dem Stop-Symbol, brechen Sie einen laufenden Job ab. Nach Ablauf des Jobs können Sie das Programm entweder über das Menü DATEI → BEENDEN verlassen oder Sie konfigurieren über die Schaltfläche (Neuen_Job_erschaffen) einen weiteren Import-Job.

- ▶ **Hinweis:** Bevor Sie den Import-Job erstmalig ausführen können, müssen Sie die Importdefinition für die Accountdaten (Schaltfläche (Importdefinition)) durchgeführt haben. Die Vorgehensweise wird im folgenden Abschnitt 3.2 erläutert.

Für den periodischen automatischen Start durch den Job-Scheduler sind folgende weiteren Eingaben notwendig:

- **Startdatum und –uhrzeit:** Das Startdatum kann direkt eingegeben oder mittels Kalenderfunktion ausgewählt werden.
- **Status:** Ein Importjob wird vom Scheduler zum konfigurierten Zeitpunkt nur gestartet, wenn die Optionsfläche „bereit“ aktiviert ist.
- **Wiederholungen nach:** Angabe, in welchem Zyklus der Job wiederholt werden soll. Wird ein Zyklus von n Tagen definiert, ist zusätzlich die Angabe von Wochentagen, an denen der Job nicht ausgeführt werden darf, möglich. Diese Auswahlmöglichkeit besteht jedoch nur dann, wenn für den Monatszyklus der Wert 0 erfaßt wurde.

Durch Aktivieren der Schaltfläche (Fehler) können sie bestimmen, ob und in welcher Art und Weise ein Job wiederholt werden soll, dessen Abarbeitung nicht erfolgreich war. Folgende Einstellungen können vorgenommen werden:

- **Startdifferenz:** Erfassen Sie hier den Zeitraum, der verstreichen soll, bis der Job das erste mal wiederholt wird. Für jede weitere Wiederholung verdoppelt sich das Intervall solange, bis der nächste reguläre Startzeitpunkt erreicht ist. Von da an wird der Job entsprechend seinem regulären Wiederholungsintervall solange neu gestartet, bis dieser erfolgreich abgearbeitet oder die maximale Anzahl von Wiederholungen erreicht wurde.
- **Wiederholungen:** Definieren Sie hier, wie oft ein fehlgeschlagener Job wiederholt werden soll. Eine maximale Anzahl von 0 bedeutet, daß keine automatische Wiederholung erfolgen soll.

Zur Speicherung der Daten im Job-Scheduler drücken Sie nun die Schaltfläche (Job_im_Scheduler_speichern). Nach der Speicherung erhalten Sie die Abfrage, ob Sie weitere Jobs konfigurieren möchten. Antworten Sie mit „Ja“, gelangen Sie zurück zur Jobkonfiguration, „Nein“ beendet das Programm.

¹ Im Normalfall ist das die selbe Username-Password-Kombination, wie sie beim Programmstart eingegeben wurde.

3.2 Importdefinition

In der Eingabemaske Importdefinition (über die Schaltfläche (Importdefinition) in GWIMPUMS.EXE) wird durch den Anwender festgelegt, wie die von ZET.NET AG gelieferten Datensätze des UMS-Importfiles ausgewertet werden, d.h. jeder vereinbarten Typdefinition wird hier die entsprechende Abrechnungsgröße aus dem UMS-Importfile zugeordnet.

Das UMS-Importfile hat folgenden Satzaufbau:

```
loginname, from, to, type, sessions, sessiontime, pages
```

wobei die einzelnen Felder folgenden Inhalt haben:

```
loginname:      POP3-Benutzername
from:           Datum von (z.B. 01.02.2000)
to:            Datum bis (z.B. 29.02.2000)
type:          FI, FE, FW, FM, VI, VE, VW, VM, SM
sessions:      Anzahl der Verbindungen
sessiontime:   Summe der Verbindungsdauer (in Sekunden)
pages:         Anzahl der gesendeten Seiten
```

Sie erhalten also von ZET.NET beispielsweise folgende Datei, in der es für jeden User (zur Zeit) bis zu 9 verschiedene Sätze geben kann, wenn für den jeweiligen UMS-Dienst Leistungen angefallen sind:

```
"Loginname", "From", "To", "Type", "Sessions", "Sessiontime", "Pages"
MBR-00001, 01.02.2000, 29.02.2000, FI, 23, 0, 40
MBR-00001, 01.02.2000, 29.02.2000, FE, 3, 0, 5
MBR-00001, 01.02.2000, 29.02.2000, FW, 1, 0, 2
MBR-00001, 01.02.2000, 29.02.2000, FM, 1, 0, 1
MBR-00001, 01.02.2000, 29.02.2000, VI, 20, 500, 0
MBR-00001, 01.02.2000, 29.02.2000, VE, 10, 200, 0
MBR-00001, 01.02.2000, 29.02.2000, VW, 5, 100, 0
MBR-00001, 01.02.2000, 29.02.2000, VM, 1, 10, 0
MBR-00001, 01.02.2000, 29.02.2000, SM, 40, 0, 40
```

Je nach Typ muß entweder die Sessiontime (Voice-Typen) oder die Pages (Fax-Typen, SMS) ausgewertet werden. Wenn bei Faxverbindungen eine Sessiontime mitgeliefert wird, kann anstatt der Pages, eine dementsprechende Typdefinition der Faxdienste vorausgesetzt (siehe 2.1.), auch die Sessiontime ausgewertet werden.

Die Zuordnung der Feldinhalte zu den Typdefinitionen generieren Sie in der Eingabemaske, deren Abbildung sich auf der nächsten Seite befindet.

In deren Teilmaske „Dateibeschreibung“ wird das oben vorgestellte Datenformat der Importdatei abgebildet, das Trennzeichen zwischen den Feldern ist das Komma [,]. Die einzutragenden Feldnummern entsprechen der Reihenfolge der Felder im Datensatz der Importdatei, wobei als Indexfeld das Feld „Loginname“ fungiert. Das Datumsformat wird in der in Abbildung 6 dargestellten Notation eingegeben.

In den Feldern „Recordtyp Daten n“ geben Sie die jeweiligen Typdefinitionen getrennt durch Komma ein, welche die in diesem Feld enthaltenen Daten abrechnen sollen. Dies können die Sessiontime bei den Voice- und Fax-Typen bzw. die Pages bei SMS und Fax-Typen sein.

Mit der Teilmaske „Aufteilung der Daten“ steuern Sie die auf der Rechnung erscheinenden Datumsangaben zu den abzurechnenden UMS-Diensten.

Die Option „POP3-ID in Kleinschreibung ändern“ können Sie aktivieren, wenn Sie die POP3-Benutzernamen in Ihrem System mit Kleinbuchstaben erfaßt haben. Wenn in der UMS-Importdatei nur Großbuchstaben verwendet werden, können mit dieser Option die Daten korrekt den „kleingeschriebenen“ POP3-Benutzern zugeordnet werden.

Beispiel:

```
POP3-ID im System:      max_meier
POP3-ID im UMS-Importfile: MAX_MEIER
```

Die Option „POP3-ID: linken Teil bis einschl. – abschneiden“ kann aktiviert werden, wenn im UMS-Importfile die POP3-Benutzernamen mit einem Präfix, das als letztes Zeichen einen Bindestrich enthält, versehen sind und dieses Präfix beim Import weggefiltert werden muss.

Beispiel:

POP3-ID im System: MAX_MEIER
 POP3-ID im UMS-Importfile: XYZ-MAX_MEIER

Abbildung 6 Importdefinition UMS

Die Option „POP3-ID: @ durch % ersetzen“ kann aktiviert werden, wenn im UMS-Importfile die POP3-Benutzernamen ein @-Zeichen enthalten, welches im POP3-Benutzernamen im System aber als %-Zeichen geführt wird.

Beispiel:

POP3-ID im System: MAX_MEIER%demo.de
 POP3-ID im UMS-Importfile: MAX_MEIER@demo.de

Hinweis: Wenn im UMS-Importfile die POP3-ID (Feld „loginname“) in Anführungs- und Ausführungszeichen eingeschlossen ist, werden diese Zeichen immer weggefiltert. Gleiches gilt für den UMS-Typ (Feld „type“).

Beispiel:

POP3-ID im System: MAX_MEIER
 POP3-ID im UMS-Importfile: „MAX_MEIER“
 UMS-Typ im System: VE
 UMS-Typ im UMS-Importfile: „VE“

Die Einträge werden durch Drücken der Schaltfläche (Speichern) gespeichert, bei (Abbruch) werden Änderungen nicht übernommen.

Durch Betätigen der Schaltfläche (Defaultwerte) können Vorgabewerte für die Zuordnung der Typdefinitionen in die Felder „Recordtyp Daten n“ eingetragen werden.

4 Hinweis zur Erfassung von E-Mail-Accounts

Die Zuordnung der UMS-Abrechnungsdaten erfolgt über den POP3-Benutzernamen, so daß als Voraussetzung in jedem Auftrag mindestens ein E-Mail-Account vorhanden sein muß. Aus diesem Grund wird nunmehr bei der Erfassung des E-Mail-Accounts im rechten Teil des Erfassungsfensters festgelegt, welche UMS-Dienste für den Kunden freigeschaltet werden sollen:

Abbildung 7 Erfassungsfenster E-Mail-Accounts

Alle weiteren Funktionalitäten in diesem Fenster bleiben unverändert, eine detaillierte Beschreibung dazu finden Sie im AccountPlus-Handbuch im Abschnitt 6.5.3. „Zugangsdaten“.

5 Zusammenfassung

Nach dem Erstellen der neuen UMS-Leistungen wie in den vorstehenden Gliederungspunkten beschrieben, können Sie diese in neuen oder bestehenden Aufträgen benutzen. Die Abrechnung erfolgt wie gewohnt nach dem Import aller Accounting-Daten über den Menüpunkt AUFTRAGSBEARBEITUNG → AUTOMATISCHE ABRECHNUNG. Auf der Rechnung des Kunden erscheinen Positionen mit UMS-Diensten nur dann, wenn diese vom Kunden auch tatsächlich in Anspruch genommen wurden. Entsprechend verhält sich die Abrechnung bei Teilnutzung einer UMS-Komplettleistung durch den Kunden, nur die tatsächlich genutzten Dienste werden auf der Rechnung ausgewiesen. Für die nicht genutzten Teile werden keine Rechnungspositionen erzeugt.